

# PROTESTE

GEGEN DIE NATO-SICHERHEITSKONFERENZ

AM 6. UND 7. FEBRUAR 2009 IN MÜNCHEN



Foto: Werner Rauch, 2007

## Kein Frieden mit der NATO-Kriegspolitik!

### Es reicht!

Die sogenannte NATO-Sicherheitskonferenz, die im Februar im Hotel Bayerischer Hof stattfindet, hat ein Imageproblem. Dass sich dort Kriegsstrategen, Waffendealer und hohe Militärs treffen, hat sich herumgesprochen. Nicht zuletzt durch die Demonstrationen und Proteste der letzten Jahre.

Deshalb soll dieser Kriegskonferenz ein Mäntelchen aus „Dialog“ und „Krisenmanagement“ umgehängt werden. Dies dürfte aber angesichts der „Gästeliste“ schwer fallen. Denn dort treffen sich die Schreibtischtäter einer Politik, die für Krieg, Folter, Armut und für einen Rüstungswahnsinn verantwortlich sind, der jährlich Hunderte Milliarden verschlingt.

#### Deshalb gehen wir gegen diese „Konferenz“ auf die Straße.

Weil wir die Kriege gegen den Irak und gegen Afghanistan für ein Verbrechen halten. Weil wir uns nicht mit Folter, Besatzung und Elend abfinden wollen. Und weil wir für eine Welt ohne Krieg und Umweltbarbarei eintreten, für die diese Leute verantwortlich sind. Ginge es nach dem Grundgesetz der BRD, dürfte diese Konferenz gar nicht stattfinden, denn darin ist die Vorbereitung eines Angriffskrieges untersagt (Artikel 26 GG). Verfassungswidrig ist auch der Einsatz der Bundeswehr (im Inneren), die mit mehreren hundert SoldatInnen die Konferenz absichert und selbst das Hausrecht im Bayerischen Hof ausübt.

Bereits bei der Fußballweltmeisterschaft oder beim G8-Gipfel in Heiligendamm wurde praktiziert, was der Innenminister Schäuble seit Jahren fordert: Die Bundeswehr müsse auch im Inneren eingesetzt werden. Das ist zwar auch nach heutiger Rechtslage bei Naturkatastrophen möglich, doch diese so genannte Sicherheitskonferenz ist zwar ein politischer Skandal, aber gewiss keine Naturkatastrophe.

Diese „Sicherheits“-Konferenz im Bayerischen Hof wird auch der Auftakt für die zweifelhaften Feierlichkeiten sein, mit der die sechzigjährige „Erfolgsgeschichte“ der NATO begangen wird. Im April sollen dann beim NATO-Gipfel in Strasbourg die Sektorkorken knallen.

Diese „Erfolgs-Geschichte“ der NATO ist in Wirklichkeit ein Krebsgeschwür, das unsere Zukunft ruiniert. Die völkerrechtswidrige Angriffskriege, wie gegen Jugoslawien, gegen den Irak und Afghanistan, die Kriegsdrohungen gegen den Iran oder ein internationales System von Foltergefängnissen widersprechen den Lebensinteressen der Menschen aller Länder und Regionen.

#### Krieg und Rüstung sind die schlimmste Form des Terrors, der die Menschen bedroht

Wir sagen deshalb: Es ist höchste Zeit, die NATO aufzulösen, denn sie ist ein Instrument einer imperialistischen Kriegspolitik. Statt NATO wollen wir eine weltweite und kontrollierte Abrüstung, um mit den frei werdenden Geldern die Lö-

sung der weltweiten sozialen und ökologischen Probleme in Angriff zu nehmen.

Und wir werden gegen diese Konferenz auf die Straße gehen, weil sie den militärischen Teil eines kapitalistischen Macht-systems repräsentiert, das für Profit über Leichen geht, keinen Frieden ohne Krieg kennt und seine Interessen letztlich auch mit Krieg oder der Drohung damit durchsetzt.

#### Auch für die „Siko 2009“ gilt: Man soll Politikern auf die Finger schauen, nicht auf den Mund.

Deshalb wenden wir uns auch gegen die Einschränkung des Demonstrationsrechts durch das neue bayerische Versammlungsgesetz – bundesweites „Vorbild“ für die Einschränkung eines demokratischen Grundrechts. Das Demonstrationsrecht verteidigen wir am besten, indem wir es wahrnehmen. Also: Auf zur Demonstration gegen die SiKo 2009!

## 60 Jahre NATO sind 60 Jahre zuviel



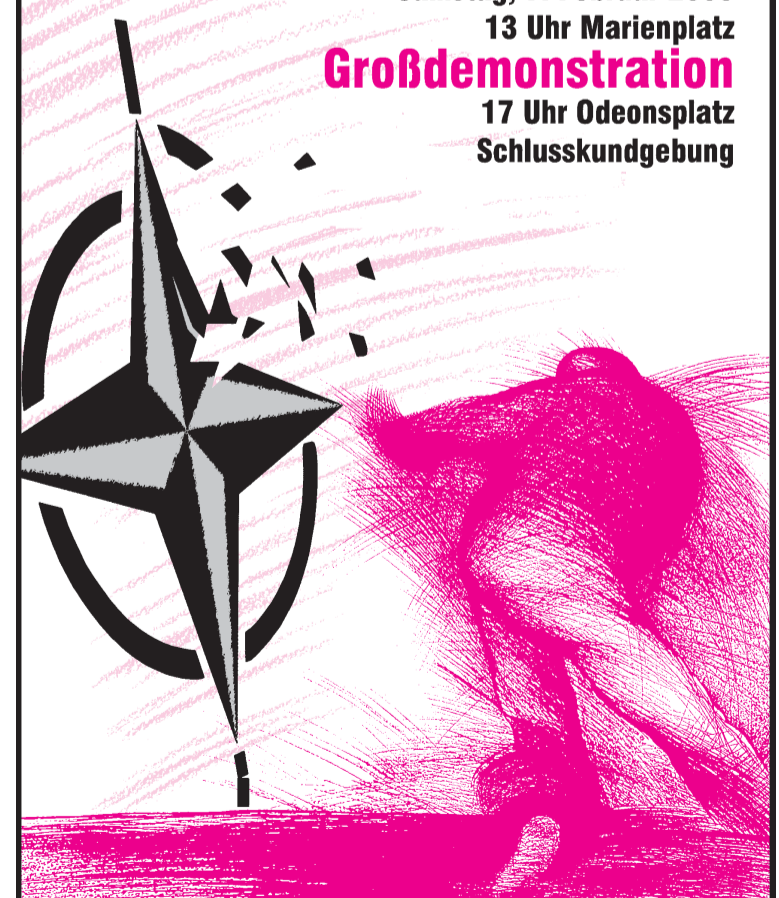
### Von München nach Strasbourg

Nach der „Sicherheitskonferenz“ geht es gleich weiter: 2009 wird die NATO 60 Jahre alt und will ihre Rüstigkeit am 3. April in Baden-Baden, am 4. April in Strasbourg gebührend demonstrieren. Das „Who-is-Who“ der KriegstreiberInnen aus Politik, Militär und Wirtschaft trifft sich an der deutsch-französischen Grenze und wird mit viel Pomp sich und die NATO feiern, ihre aggressive Vergangenheit mit Blockkonfrontation bis kurz vor dem Atomkrieg sowie eine Zukunft mit Krieg als Normalzustand. Das wollen wir uns nicht gefallen lassen und diesen selbst ernannten Weltbeherrschern in die Suppe spucken. Mit einer Gegenkonferenz, mit Blockadeaktionen, Kundgebung und Demonstration wird die internationale Antikriegsbewegung präsent sein. Beteiligt Euch an den geplanten Protesten und kommt mit nach Strasbourg! Fahrmöglichkeiten: Seite 4 unten.

## NATO ABSCHAFFEN GEGEN DIE NATO-KRIEGSTAGUNG IN MÜNCHEN

Freitag, 6. Februar 2009  
17 Uhr Marienplatz  
Protestkundgebung

Samstag, 7. Februar 2009  
13 Uhr Marienplatz  
Großdemonstration  
17 Uhr Odeonsplatz  
Schlusskundgebung



AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE NATO-SICHERHEITSKONFERENZ



## AUFRUF DES AKTIONSBÜNDNISSES GEGEN DIE NATO-„SICHERHEITSKONFERENZ“ 2009

# Kein Frieden mit der NATO-Kriegspolitik!

Sie reden von „Sicherheit“, doch ihre Politik bedeutet Krieg, Folter und Militarisierung: Auch im 60. Jahr des Bestehens der NATO treffen sich in München hochrangige MilitärstrategInnen und RegierungsvertreterInnen aus EU- und NATO-Staaten mit RüstungslobbyistInnen zur sogenannten „Münchener Konferenz für Sicherheitspolitik“. Abgeschildert durch Absperrgitter, Wasserwerfer und Polizeihundertschaften kommen sie im Münchner Nobelhotel Bayerischer Hof zusammen, um globale Militärstrategien, Kriegseinsätze und Rüstungsgeschäfte abzusprechen. Dem stellen wir uns mit vielfältigem und kreativem Protest und Widerstand entgegen! Die Proteste gegen die Münchener „Sicherheitskonferenz“ 2009 sind gleichzeitig der Auftakt für die internationale Mobilisierung gegen die NATO-Propagandashow am 4. April in Strasbourg.

### Stoppt die Kriegstreiber

Die NATO dient den westlichen Industriestaaten dazu, deren ökonomische Interessen auf dem gesamten Globus mit militärischen Mitteln durchzusetzen und den ungehinderten Zugang zu Märkten und Rohstoffen zu sichern. Die fortschreitende Osterweiterung der NATO soll deren Einflussphäre erweitern, z. B. Russland einkreisen, und ihre militärische Übermacht zementieren. Die NATO-Kriege und Besatzungsregime bedeuten für die Bevölkerung in den betroffenen Regionen Bombardierungen, Vertreibung, Zerstörung, Vergewaltigungen und Folter. Ein selbstbestimmter Aufbau und eine demokratische Entwicklung haben unter diesen Bedingungen keine Chance.

### Schluss mit Krieg und Besatzung

Tausende SoldatInnen der Bundeswehr sind grundgesetzwidrig im Auslandseinsatz. In Afghanistan zeigt sich immer deutlicher, was Besatzungstruppen bewirken: Sie schaffen mehr Terror, mehr Elend, mehr Bombentote. Militarisierung und Kriegseinsätze dürfen nicht wieder Instrumente deutscher Außenpolitik sein. Sie dienen nicht den Menschen, sondern den geostrategischen und ökonomischen Interessen der NATO-Staaten.

### Bundeswehr raus aus Afghanistan – Gegen jede deutsche Kriegsunterstützung

Die Militarisierung nach außen geht mit ständigem Demokratieabbau im Inneren und einer fortschreitenden Aushöhlung des Grundgesetzes einher. Mit so genannten „Sicherheitsgesetzen“ werden Grundrechte ausgehebelt und Vorratsdatenspeicherung, Ausspionieren privater PCs, Unterbindungsgewahrsam und eine allgegenwärtige Überwachung „legalisiert“. Grundgesetzwidrige Einsätze der Bundeswehr im Inneren wie bei der „Sicherheitskonferenz“ und beim G8-Gipfel in Heiligendamm sollen zur Normalität werden. Das neue bayerische Versammlungsgesetz setzt elementare Freiheitsrechte außer Kraft – das werden wir nie akzeptieren!

### Für das uneingeschränkte Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit

Wir wenden uns gegen die Abschottung der EU-Außengrenzen und jede Ausgrenzung von Flüchtlingen u. MigrantInnen, gegen die fremdenfeindlichen AusländerInnengesetze in Deutschland, die faktische Abschaffung des Asylrechts, gegen rassistische Übergriffe und jede Form der Abschiebung. Flucht und Emigration sind Folgen von Krieg, Besatzung, Elend, Hunger, Folter, Umweltzerstörung. Die Ursachen müssen bekämpft werden, nicht deren Opfer.

### Fluchtursachen bekämpfen statt Stacheldraht und Lager

Wir widersetzen uns einem kapitalistischen Machtssystem, das für Profit über Leichen geht, keinen Frieden ohne Krieg kennt und seine ökonomischen Interessen sowohl militärisch als auch über Institutionen wie WTO, IWF, Weltbank oder die G8 durchsetzt. Zeigen wir den selbst ernannten WeltherrscherInnen und KriegsstrategInnen: Ihr seid hier in München und überall unerwünscht! Eurer Politik von neoliberaler Wirtschaftsmacht und Ausbeutung, von Aufrüstung und Sozialabbau setzen wir Protest und Widerstand entgegen: Am 6./7. Februar 2009 in München genauso wie am 3. April in Baden-Baden und am 4. April 2009 in Strasbourg.

### Gegen Rassismus und Krieg! NATO abschaffen! Eine andere Welt ist möglich!

UnterzeichnerInnen des Aufrufs (hier nur die Organisationen)

AG International Dorfen  
AG International Landsluth  
AK Aktiv gegen Rechts von ver.di München  
AK Süd-Nord der IPPNW (Sektion Deutschland)  
Aktionskreis Internationalismus (AKI Karlsruhe)  
AnarchistInnen/RätekommunistInnen München (AnaRKomM)  
antimilitaristische gruppe, Münster  
Arbeitergeschwister Max-Müller-Straße, München  
Arbeitskreis Internationalismus (AKI) München  
attac München  
Augsburger Friedensinitiative (AFI)  
Bayerischer Flüchtlingsrat  
Bundesausschuss Friedensratschlag Kassel  
„Bundeswehr wegtreten“ Köln  
Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V.  
BürgerInnen gegen den Krieg im Landkreis Ebersberg  
Deutscher Freidenkerverband München  
Deutsch-Kurdischer Freundschaftsverein München  
DFG/VK Bundesverband  
DFG/VK Köln  
DFG/VK München  
DIDF – Fédération Demokrat. Arbeitervereine, Gruppe München  
DIE LINKE. Kreisverband Oberhausen  
DIE LINKE. Kreisverband Tübingen  
DIE LINKE. Landesverband Baden-Württemberg  
DIE LINKE. Landesverband Bayern  
DIE LINKE. Stadtratsgruppe München  
DKP Kreisverband München  
DKP queer  
Feministische Partei DIE FRAUEN  
Freisinger Linke  
Friedensbewegung Murnau und Umgebung  
Friedensbündnis Karlsruhe  
Friedensinitiative Bad Tölz - Wolfratshausen  
Friedensinitiative Traunstein, Trostberg, Traunreut  
Informationsstelle Militarisation e.V. (IMI) Tübingen  
Internationale Frauennliga für Frieden und Freiheit (IFFF)  
internationale sozialistische Linke (isl), Ortsgruppe München  
Interventionistische Linke (IL)  
Karakök Autonome Türkei/Schweiz  
LabourNet Germany  
Libertad! bundesweit  
linksjugend [solid] Baden-Württemberg  
linksjugend [solid] Bundesverband  
linksjugend [solid] NRW  
MLPD, ZK  
Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus  
Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung (BIFA)  
Münchner Flüchtlingsrat  
Münchner Friedensbündnis  
Münchner Gewerkschaftslinken  
Munich American Peace Committee  
Nürnberger Friedensforum  
Öffentl. Aufforderung z. gewaltfr. Widerstand gg. Rüstung u. Krieg  
Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V.  
Organisierte Autonomie Nürnberg  
Peru Solidaritätskomitee München  
Rockkabarett „Ruam“, Regensburg  
Rote Aktion Kornstraße (RAK), Hannover  
RSB IV. Internationale  
SDAJ-Bundesvorstand  
Sozialistische Linke Karlsruhe (SoLi)  
The Nuclear-Free Future Award, München  
Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.  
Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung  
Venezuela Avanza, München  
ver.di Jugend Bayern  
ver.di Jugend Mittelfranken  
ver.di Jugend München  
VVN-BdA – Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes /  
Bund der Antifaschisten, Kreisvereinigung Freising  
VVN-BdA – Kreisvereinigung Wolfratshausen  
Yek-Kom – Fédération Kurdischer Vereine in Deutschland

## Alter Hut auf neuem Kopf

Wie sehr die so genannte NATO Sicherheitskonferenz unter ihrem Image leidet, zeigt schon das Bemühen des neuen Chefs, Wolfgang Ischinger, deutlich zu machen, dass „...dies keine Jahresversammlung der Rüstungsindustrie ist, sondern dass es um Krisenmanagement geht.“ (W. Ischinger in der SZ vom 02.12.08)

Ein Blick auf die Teilnehmerliste der vergangenen Jahre zeigt, um welche Art von Krisenmanagement es geht – um hier nur einige zu nennen:

Deter AG, (BRD), Panzerenteile, Geschütze  
Diehl (BRD), Lenk Waffen  
EADS (EU), Europas größter Kriegswaffenproduzent  
General Dynamics (USA), Panzer  
Howaldswerke - Deutsche Werft (BRD), U-Boote  
Krauss Maffei - Wegmann (BRD), Panzer  
Lockheed Martin, (USA), größter US-Rüstungskonzern  
Rheinmetall (BRD), Panzer, Kleinwaffen  
Rhode&Schwarz (BRD), Rüstungselektronik  
Thales International (Frankreich), Panzer  
Scowcraft Group (USA), Militärberatung

Für die Vertreter dieser „Krisenmanager“ gilt die alte Weisheit: Wer nur einen Hammer hat, für den sieht jedes Problem wie ein Nagel aus. Alles Wortgeklingel über die „Neuorientierung“ der „Sicherheits“-Konferenz kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass das einzig Neue an dieser Konferenz die Schwierigkeit ist, sie als harmloses Treffen besorgter Krisenmanager dazustellen.

Die Ergebnisse ihres „Krisenmanagements“ sind in Afghanistan und im Irak zu besichtigen, in den Folterkellern der CIA, in Guantanamo oder im Gazastreifen, in den Auffanglagern Nordafrikas und bei den Verhungerten in den Elendsregionen dieser Welt. Diese Menschen verhungern nicht, sie werden verhungert. Und verantwortlich dafür sind Krieg, Rüstung und Umweltbarbarei, also das Geschäft der feinen Herren im Bayerischen Hof. – Deshalb gehen wir auf die Straße.

In einem SZ-Artikel schreibt Herr Ischinger am 15.12.08 unter der Überschrift „Das Gute an der Krise“ doch allen Ernstes: „Die Europäische Union wäre ohne die großen Krisen Europas, die zwei Weltkriege hervorgerufen hatte, nie zustande gekommen.“

Eine mehr als seltsame Sicht der Dinge: Die beiden Weltkriege also nicht vom Deutschen Kaiserreich und vom Hitlerfaschismus verursacht, sondern von einer „Krise in Europa“? Ohne 55 Millionen Tote des zweiten Weltkrieges wäre also Europa gar nicht möglich gewesen?

Da liegt doch der Schluss nahe, dass ohne die Leichenberge in Afghanistan oder im Irak auch der Fortbestand der NATO gar nicht möglich wäre. Wer so denkt und schreibt wie Herr Ischinger, macht klar: Krisen sind gut, Kriege nötig, um dadurch zu besseren politischen Verhältnissen zu gelangen. Das ist ja auch Tenor der sog. Sicherheitskonferenz.

Dazu der bekannte Münchner Antifaschist und Überlebende der Konzentrations- und Vernichtungslager des Nationalsozialismus, Martin Löwenberg: „Der zweite Weltkrieg wurde nicht „herbeigeführt“. Nazideutschland und die deutsche Wehrmacht haben ... einen verbrecherischen Angriffskrieg geführt. Ohne diesen Krieg und ohne die Wehrmacht wäre auch die Shoa nicht möglich gewesen ... Das entschuldigt doch nachträglich all jene, die das NS-Regime stark gemacht, von ihm profitiert und es bis zum Schluss getragen haben. Ich fordere deshalb Herrn Ischinger auf, von seinen Ämtern zurückzutreten und sich für seine Ausführungen zu entschuldigen.“

Nachdem Horst Teltschik seine Funktion als Chef der Münchner „Sicherheits“konferenz entwertet hingeschmissen hat, will der Neue mit den Gegnern der NATO-Konferenz reden und sogar einen von ihnen als Gast und Beobachter zur Konferenz einladen – zwar gönnerhaft, aber am Problem vorbei. Die Gegner wollen über die Kriegstagung nicht reden, sondern wir möchten, dass sie nicht stattfindet. Solche Dialoge sind deshalb sinnlos, weil Kriegsstrategen und Waffenhändler nicht nur eine andere Meinung über Krieg und Rüstung haben, sondern weil sie andere Interessen verfolgen. Ein Dialog wäre so, als würde man den berühmten Ochsen am Horn kratzen. Man braucht einer solchen Konferenz nicht als Gast beizuwohnen, um sich ein Urteil über sie zu bilden. Man muss ja auch nicht im Irak sein, um eine Meinung über diesen Krieg zu haben.



## DIE KRIEGS-DREHSCHLEIBE DEUTSCHLAND

Deutschland beherbergt weltweit die meisten US-Militärstützpunkte außerhalb der Vereinigten Staaten, hat mit 64.000 SoldatInnen die größte US-Truppenstärke in Europa und ist die zentrale logistische Drehscheibe für die US-Kriegsmaschinerie. Ein wesentlicher Teil der Truppen- und Waffentransporte in die Kriegsgebiete wird über Deutschland abgewickelt. Die Bundesregierung hat eine pauschale Überfluggenehmigung erteilt, sowohl für die in Deutschland startenden Bombenflugzeuge wie für die CIA-Gefangenentransporte in die berüchtigten Foltergefängnisse.

Die überragende Rolle Deutschlands für die USA und die NATO zeigt sich an der Konzentration der US-Kommandozentralen in der BRD:

- 1. US-EUCOM** (US European Command) in Stuttgart-Vaihingen ist das Hauptquartier für die US-Gesamtstreitkräfte in Europa mit 499 Stützpunkten und für die 6. Flotte im Mittelmeer. Hier befindet sich auch das US-Hauptquartier für die US-Spezialkräfte (Special Operations Command Europe).
- 2. US-AFRICOM** (US Africa Command) in Stuttgart-Möhringen ist für ganz Afrika (mit Ausnahme von Ägypten) zuständig.
- 3. Heidelberg:** Hauptquartier für die US-Heeresstreitkräfte in Europa (US-Army Europe)
- 4. Ramstein:** Hauptquartier der US-Luftwaffe (US-Air Force Europe)
- 5. Böblingen:** Hauptquartier für das US-Marine Corps (Corps-Forces Europe)

● Die US-Airbase Ramstein ist der größte Stützpunkt der US-Luftwaffe außerhalb der USA und gleichzeitig der größte Umschlagplatz für Waffen- und Truppentransporte der US-Army in den Nahen und Mittleren Osten.

● Die US-Airbase Spangdahlem ist das zweite große Luftdrehkreuz der US-Air Force in Deutschland. Von hier aus starten US-Kampfflugzeuge, u.a. der berüchtigte Tarnkappenbomber F-117A.

● Der Truppenübungsplatz Grafenwöhr ist mit 284 Quadratkilometern der größte US-Truppenübungsplatz in Europa und das wichtigste Trainingslager für die US-Kampftrouppen. Hier wurden die GIs auf den Bodenkrieg im Irak vorbereitet.

● Das US-Militärkrankenhaus in Landstuhl ist das größte Lazarett der US-Army außerhalb der Vereinigten Staaten.

● In Geilenkirchen befindet sich die AWACS-Air Base mit der Kommandozentrale für die NATO-AWACS-Einsätze.

● Auf dem Fliegerhorst Büchel lagern 20 einsatzbereite Atomsprengköpfe. Auf Befehl Washingtons würden die Bomben von Piloten des 33. Luftwaffengeschwaders der Bundeswehr in die vorgegebenen Ziele geflogen werden.

Die Bundesregierung zahlt jährlich eine Milliarde US-Dollar als Unterhaltsbeitrag für die US-Kriegsstützpunkte.

(Quelle: BASE STRUCTURE REPORT Department of Defense 30.09.2007, Wissenschaft und Frieden-Dossier 59, 4/2008)



# Bundeswehr raus aus Afghanistan!

## DIE LÜGE VON DER „VERTEIDIGUNG“ AM HINDUKUSCH



„Deutschland wird auch am Hindukusch verteidigt“. Mit dieser Parole versuchte der frühere Bundesverteidigungsminister Struck, den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan zu legitimieren.

Deutschland wurde aber von Afghanistan weder angegriffen noch militärisch bedroht. Auch die zum Feind erklärten Taliban sind in keiner Weise eine Bedrohung für die BRD, nicht für die staatlichen Strukturen, nicht für die Wirtschaft, nicht für die Demokratie oder für „unsere Lebensweise“. Das gilt ebenso für die USA und alle anderen NATO-Staaten.

Auch der angebliche Kampf gegen den Terrorismus ist ein Märchen. Die Arroganz der Besatzungstruppen, ihre Militärkontrollen, rücksichtslosen Hausdurchsuchungen und Verhaftungen, die Militäroperationen gegen sog. Aufständische, die Bombardements von Dörfern unter Inkaufnahme tausender ziviler Opfer – das alles erzeugt in der afghanischen Bevölkerung Wut und Hass auf den Westen, der mit seiner übermächtigen Militärmaschinerie die islamischen Länder demütigt und beherrscht.

Im Dezember 2008 kämpften in Afghanistan 51.000 ISAF-Kräfte aus allen NATO-Ländern, die sich in immer heftigere militärische Auseinandersetzungen verwickeln. Deutschland stellt das drittstärkste – erst jüngst um 1000 auf jetzt 4.500 Soldatinnen und Soldaten erhöhte – Truppenkontingent. Hinzu kommen noch die US-geführten Kampftruppen der OEF in der Truppenstärke von 16.000 (SZ, 28.12.08).

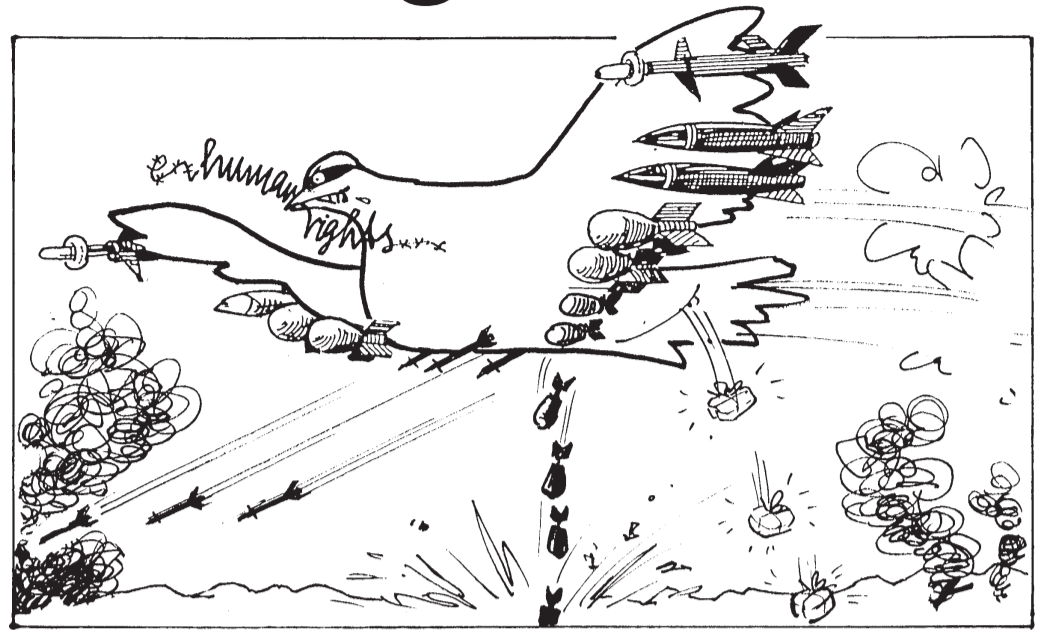
Entsprechend der Kriegs-Eskalation steigen die Opferzahlen unter der afghanischen Bevölkerung. Der neueste UNO-Afghanistan-Bericht beziffert die Zahl der getöteten Afghanen auf 8.000 im Jahr 2007 (AP 03.06.2008). Nach vorsichtigen Schätzungen sind in den acht Jahren NATO-Krieg ca. 50.000 Zivilisten ums Leben gekommen, allein 20.000 davon in den ersten drei Kriegsmonaten.

### DIE WELT IM KLARTEXT

Nur selten wird offen ausgesprochen, um was es der herrschenden Elite Deutschlands wirklich geht. Unter der Überschrift „Deutsche Interessen“ schrieb „Die Welt“ am 15. Mai 2006:

„Die Feststellung, die Bundesregierung werde zur Wahrung ihrer Interessen auch militärische Mittel einsetzen, ist nur konsequent. Und mit der Formulierung, dass sich die Regierung besonders jenen Regionen zuwenden werde, in denen Rohstoffe und Energieträger gefördert werden, begibt sich Deutschland endlich auf gleiche Augenhöhe mit anderen Ländern, in denen dieses Verhalten eine Selbstverständlichkeit ist.“

Wenig später plädierte die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ dafür, der deutschen Öffentlichkeit reinen Wein einzuschenken: „Humanitäre Erwägungen“ seien nicht der Grund für die Auslandseinsätze der Bundeswehr. „Im Kern geht es um etwas Grundlegenderes: Deutschland leistet seinen Beitrag zur Aufrechterhaltung der herrschenden Weltordnung, von der es profitiert wie wenig andere Länder.“ (FAZ 13. August 2006)



### Mit einer Friedens- und Wiederaufbaumission hat der ISAF-Einsatz in Afghanistan nichts – und der OEF-Einsatz erst recht nichts – zu tun.

Die von den Regierungen der NATO-Länder behaupteten humanitären Ziele erweisen sich als glatte Lüge. Schon das Verhältnis von Kriegsausgaben zu zivilen Programmen ist entlarvend: 85 Milliarden Dollar wurden von 2002 bis 2006 für den Militäreinsatz der NATO ausgegeben, für den Wiederaufbau dagegen nur 7,5 Mrd. Dollar (Die Welt, 25.07.07). Und von dem zivilen Zehntel wandert das meiste in die Taschen korrupter Regierungsmitglieder, Sicherheitspezialisten und Privatisierungsgewinnler. Die zahlreich entstandenen Luxusvillen helfen der Bevölkerung gar nichts.

Die NATO-Besatzungstruppen schützen eine Regierung, die sich auf Warlords, Waffenhändler und Drogenbarone stützt; auf Kräfte, die an einer sozialen und demokratischen Entwicklung Afghanistans keinerlei Interesse haben.

Das eigentliche Kriegsziel ist die Eroberung und militärische Absicherung wirtschaftlicher Einflusszonen, der Zugriff auf die Öl- und Gasressourcen in Zentralasien und die Einrichtung von Militärba-

sen an einem geostrategisch entscheidenden Ort, zwischen China, Russland, Indien und dem Iran.

Bemühungen US-amerikanischer Ölgesellschaften um eine Öl- und Gaspipeline, die von Turkmenistan über Afghanistan und Pakistan zum Indischen Ozean führen und das Transportmonopol Russlands brechen sollte, gehen bereits auf die Zeit der Mudjahedin und der Talibanherrschaft zurück. 1995 unterzeichnete der US-amerikanische Ölkonzern UNOCAL mit den heute als Terroristen bekämpften Taliban einen Vertrag für den Pipelinebau. 1998 platzte der Deal.

2001, während der US-Angriffe auf Afghanistan, wurde der langjährige Top-Berater von UNOCAL und CIA-Mann Hamid Karzai auf dem Petersberg bei Bonn zum Regierungschef Afghanistans ernannt – eine geradezu ideale Besetzung für die Durchsetzung der Interessen des Westens. Bereits am 27. September 2003 konnte der lang ersehnte Vertrag zum Bau einer Öl- und Gaspipeline zum Indischen Ozean unterzeichnet werden.



## Postsoldaten voll auf dem Posten

Die Deutsche Post profitiert in zunehmendem Maße von den Kriegseinsätzen der Bundeswehr im Ausland. Allein der Umfang der Feldpost nähert sich dem Postaufkommen einer Großstadt. Die Konzernmitarbeiter, die als „Postsoldaten“ von der Feldpost-Leitzentrale Darmstadt gesteuert werden, sind sämtlich Bundeswehr-Reservisten. Hinzu kommt, dass die DHL, Tochter der DP und weltweit führender Logistikkonzern, umfangreiche Aufträge in der Militärlogistik akquirieren will.

Die Deutsche Post klebt bereits seit einigen Monaten großformatige Post-Plakate mit dem Abbild eines uniformierten Afghanistan-Kämpfers des deutschen Expeditionskorps. Die Kampagne soll „den Soldatenberuf in der Gesellschaft präsent machen“, wie es bei der DP heißt. Das Un-

ternehmen beschäftigt einen „Konzernrepräsentanten Military Affairs Bundeswehr/NATO“.

Demnächst wird entschieden, wer den mit Abstand größten Logistikauftrag der Bundeswehr erhält – für die „Lagerung und Bewirtschaftung von Material“ und für „Transportleistungen für Material, Sanitätsmaterial, Munition, Betriebsstoffe und begleitendes Personal“. Dabei geht es insbesondere auch um Munitionsmaterial sowohl innerhalb Deutschlands als auch in die Manöver- und Kriegsgebiete in aller Welt. Es wird mit einem Milliardenvolumen gerechnet, der Deutschen Post wird eine gute Chance bei der Akquise zugeschrieben. Schließlich ist die Firma schon jetzt in erheblichem Maß für die Bundeswehr und für die US-Armee tätig.

### Karzai's Regierungspersonal

**Karim Khalili** ist stellvertretender Präsident und Chef einer proiranischen Partei namens Wahdat, verantwortlich für die Tötung von Tausenden unschuldiger Menschen, von Human Right Watch als Kriegsverbrecher bezeichnet.

**Ismael Khan**, ein ehemaliger Killer-Warlord, ist Minister für Wasser und Energie.

**Izzatullah Wasifi**, verurteilter Drogenhändler, der 4 Jahre im Staatsgefängnis von Nevada (USA) gesessen hat, ist Afghanistans Antikorruptionschef.

**General Mohammed Daoud**, ehem. Kriegsherr und bekannter Drogenhändler, ist stellvertretender Innenminister, zuständig für Drogenbekämpfung.

**Rashid Dostum**, ein kaltblütiger Mörder und War Lord, den Human Right Watch als Kriegsverbrecher bezeichnet, ist Stabschef der afghanischen Armee.

**Oasim Fahim**, vormals Verteidigungsminister und heute Senator und Berater von Herrn Karzai, ist der mächtigste Kriegsherr der Nordallianz und wird beschuldigt, Kriegsverbrechen begangen zu haben.

### Malalai Joya

ist die jüngste Abgeordnete des afghanischen Parlaments. Sie kämpft für die Rechte der unterdrückten Frauen und gegen die Macht der Islamisten und Warlords. Im Mai 2007 wurde sie für drei Jahre aus dem Parlament ausgeschlossen. Die Regierung schränkte ihre Bewegungsfreiheit ein, sie darf das Land nicht verlassen. Sie kommuniziert per Internet:

„Die westlichen Medien sprechen von Demokratie und Befreiung Afghanistans. Doch die USA und ihre Verbündeten sind damit beschäftigt, unser verwundetes Land in ein Land der Kriegsherren, der Verbrecher und der Drogenbarone zu verwandeln. Jetzt sind die Führer der Nordallianz die entscheidenden Machthaber, und unser Volk ist eine Geisel in den Händen dieser rücksichtslosen Killerbande. Viele von ihnen sind verantwortlich für das Abschachten von Zehntausenden in vergangenen Jahrzehnten. Trotzdem nehmen sie wichtige Regierungsämter ein.“



## Commerzbank und Militarisierung

Die Commerzbank ist der Vorreiter der deutschen Wirtschaft bei der Umsetzung der Strategie zivil-militärischer Zusammenarbeit. Bei einem Treffen von über hundert Wirtschaftsvertretern, Politikern und Militärs in Celle, das von Commerzbank und Kriegsministerium veranstaltet wird – dem „Celler Dialog“ – wurde ein Appell verabschiedet, in dem es heißt: „Wir starten eine Initiative zur Förderung der Reservisten in Industrie und Wirtschaft, zur Vertiefung der persönlichen Kontakte und zur Intensivierung der zivil-militärischen Zusammenarbeit“. Dabei geht es vor allem um die engere Anbindung der zivilen Eliten an die militärischen Struk-

turen. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Commerzbank, Oberstleutnant der Reserve und Präsident des Bundesverbandes Deutscher Banken, Peter Müller: „Die Mannschaftsleistung der Bundeswehr verdient mehr Wertschätzung, mehr Unterstützung – ideell, aber auch materiell!“ So wird die Militarisierung nach innen forciert – es formiert sich ein militärisch-ökonomischer Komplex, der sich in die Lage versetzt, weltweit Besatzungsregimes zu installieren. Die Commerzbank ist ganz vorne mit dabei. Natürlich muss solch eine staats-tragende Bank „gerettet“ werden. Der Bund will sie zu 25 % aufkaufen – auf Steuerzahlerkosten.



Tarnung des Friedens – Verhüllung des Sieges  
**Friedensverhüllung – Siegestarnung**



Eine Kunstaktion von **Wolfram P. Kastner** am Friedensengel in München, Prinzregentenstraße

Am Isarhochufer wurde 1899 auf einer mehr als 20 m hohen Säule eine vergoldete Siegesgöttin (Nike) errichtet, die den Sieg über Frankreich und den mehr als 25 Jahre andauernden Frieden symbolisieren sollte. Von der Bevölkerung München wurde die Figur als „Friedensengel“ wahrgenommen. Den Sockel der Säule bildet ein kleiner Korentempel mit Portraits der Kriegskaiser Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II., des Reichskanzlers Otto von Bismarck und der Generäle Helmuth von Moltke, Albrecht von Roon, Ludwig von der Tann, Jakob von Hartmann und Siegmund von Franckh.

München ist seit etlichen Jahren Tagungsort einer als „Sicherheitskonferenz“ firmierenden militärpolitischen Tagung, bei der militärische Strategien erörtert und geplant werden. Frieden ist weder dem Namen noch der Zielsetzung nach das bestimmende Element der Konferenz. Der „Friedensengel“ soll für mindestens eine Woche, spätestens einen Tag vor Beginn der Konferenz, also vom 5. bis 12. Februar 2009 mit einem Netz den Blicken der Bevölkerung und der Tagungsteilnehmer verborgen werden. Dies kann sowohl als schamhafte Verhüllung eines Friedenssymbols wie auch als Tarnung im Kontext militärischer Optionen verstanden werden. Jedenfalls soll das Verhüllen eines Siegeszeichens, das zum Friedenssymbol umgedeutet wurde, die Wahrnehmung und die Diskussion in der Stadtbevölkerung anregen über die aktuelle Situation.

Montag, **19.01.09**, 19<sup>00</sup> Uhr, **KOMM-Treff**, Holzapfelstraße 3 (Tram 18/19)  
**INFORMATIONEN-VERANSTALTUNG: Deutschlands Aufstieg durch die NATO**  
 – Aktuelle Kriegseinsätze mit NATO und/oder EU  
 mit **Arno Neuber**, Mitarbeiter des IMI (Informationsstelle Militarisierung); Veranstalter: DKP

Donnerstag, **22.01.09**, 19<sup>30</sup> Uhr, **EineWeltHaus**, Schwanthalerstraße 80  
**INFO-ABEND: Nein zur NATO – Nein zu Kriegsdrohungen gegen Venezuela**

Um die ungerechte Weltwirtschaftsordnung aufrecht erhalten und ungehindert über die Rohstoff- und Energievorräte in der Welt verfügen zu können, geben die NATO-Staaten Milliarden aus und führen rücksichtslos Kriege. An Härte gewinnt auch das Vorgehen der USA und der EU in Lateinamerika, wo sich in den letzten Jahren Alternativen zum neoliberalen Modell entwickeln konnten.

Referent: **Harald Neuber**, Lateinamerika-Journalist (amerika21.de, ND, telepolis.de)  
 Veranstalter: Venezuela Avanza München, unterstützt vom Bündnis gegen Krieg und Rassismus

Montag, **26. 01.09**, 19<sup>30</sup> Uhr, EineWeltHaus, Raum 211/212, Schwanthalerstraße 80  
**INFORMATIONEN-VERANSTALTUNG: 60 Jahre NATO – kein Grund zum Feiern**

Nach dem Fall der Mauer verspielte die NATO die Chance zu einer Friedensdividende und ersetzte das Feindbild „Osten“ durch das Feindbild „Islam“. Das Jahr 2009 steht ganz im Zeichen der westlichen Militäralianz. Auf der Münchner „Sicherheitskonferenz“ im Februar und auf dem großen NATO-Gipfel in Straßburg und Kehl im April wird man erneut die Doktrin des Bündnisses feiern. Das neue Konzept der NATO dient jedoch weniger der Verteidigung ihrer Mitgliedsstaaten als der Durchsetzung geostrategischer und ökonomischer Interessen des Westens.

Referent: **Clemens Ronnefeldt**, Internationaler Versöhnungsbund (dt. Zweig) und Autor des Buches „Die neue NATO, Irak und Jugoslawien“ – Veranstalter: Attac München

Donnerstag, **29.01.09**, 19<sup>00</sup> Uhr, **EineWeltHaus**, Schwanthalerstraße 80  
**INFORMATIONEN-VERANSTALTUNG: Krise und Krieg**

Der Zusammenhang von Krise, kapitalistischer Globalisierung und globalem Krieg

Referenten: **Werner Raetz** (Interventionistische Linke), **Jürgen Wagner** (IMI, Tübingen)

VeranstalterInnen: Interventionistische Linke (IL), FreundInnenkreis München · Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus · Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz · SchülerInnen gegen Krieg · Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung (BIFA), München

Samstag, **31.01.09**, Seminar 11<sup>00</sup> Uhr - 16<sup>00</sup> Uhr, **EineWeltHaus**, Schwanthalerstr. 80  
**INFO-VERANSTALTUNG: Peru: Eine neoliberale Bastion in Lateinamerika**

Wohin steuert Peru? Aktuelle Probleme & soziale Proteste gegen die neoliberale Ausbeutung  
 Veranstalter: NordSüd Forum, Anmeldungen bitte an: Trudi Schulze, [tschulze@nordsuedforum.de](mailto:tschulze@nordsuedforum.de)

Sa, **31.01.09**, 13<sup>00</sup> Uhr **Sendlinger-Tor-Platz**  
**„JUBELDEMO“ ZUM BAYERISCHEN HOF:**  
**60 Jahre NATO – Danke für Krieg und Aufrüstung**

Veranstalter: SDAJ und Internationalistische Jugend (?)

Sonntag, **01.02.09**, 17<sup>30</sup> Uhr, **EineWeltHaus, Foyer**, Schwanthalerstraße 80

**FEBRUAR-AUSSTELLUNGS-ERÖFFNUNG: NATO – Rüstung – Krieg**

Fotos, Grafiken, Karten, Fakten zu Militarisierung und Krieg

– Welt in Waffen / – 60 Jahre NATO / – Bundeswehr in aller Welt / – Globalisierung und Krieg / – Ressourcen-Imperialismus / – Rüstung und Profit und ihre Folgen / – Alternativen.

Nach der **Führung durch die Ausstellung:**

**DISKUSSIONSVERANSTALTUNG** zum Thema **Kapitalismus – NATO – Krieg**

Einführungsvortrag: **Conrad Schuhler**, ca. 18<sup>30</sup> Uhr - 20<sup>30</sup> Uhr

Veranstalter: isw (Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.)

Ausstellungsgestaltung: **Claus Schreer** in Kooperation mit isw – München e.V.

Veranstalter: isw-e.V. in Kooperation mit dem Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.

Infos: Claus Schreer, Tel.: 089 - 169519; Sonja Schmid, Tel.: 089 - 423767; [www.isw-muenchen.de](http://www.isw-muenchen.de)

Freitag, **06.02.09**, 17<sup>00</sup> Uhr, **Marienplatz**  
**PROTESTKUNDGEBUNG ZUR ERÖFFNUNG:**  
**„60 Jahre NATO sind 60 Jahre zuviel“**

Fr, **06.02.09**, 19<sup>00</sup> Uhr, **Saal im Alten Rathaus**, Marienpl. (Unk.: 5.–/3.– Euro)

**INTERNATIONALE MÜNCHNER FRIEDENSKONFERENZ**

**Globale Bedrohungen für den Frieden – zivile Antworten**

mit **Jakob von Uexküll**, Stockholm, Gründer und Vorstandsvorsitzender des Right Livelihood Award („Alternativer Nobelpreis“), sowie des World Future Council;

**Dr. Mary-Wynne Ashford**, Ärztin, Autorin und Associate Professor an der University of Victoria, Kanada; Ex-Präsidentin der IPPNW;

**Prof. Werner Ruf**, Friedensforscher, lehrt internationale Politik an der Uni Kassel

Information unter: [www.friedenskonferenz.info](http://www.friedenskonferenz.info)

Samstag, **07.02.09**, 13<sup>00</sup> Uhr, **Marienplatz**  
**GROSSKUNDGEBUNG & DEMONSTRATION**  
**Schlusskundgebung 17<sup>00</sup> Uhr Odeonsplatz**

Samstag, **4. April 2009: Busfahrt**  
 zu den Aktionen anlässlich der NATO-Feiern **nach Strasbourg**

Von München fahren Busse, bereits in der Nacht von Freitag auf Samstag, um die Blockadeaktionen mit anschließender Kundgebung und Demonstration mitmachen zu können.

Abfahrt: Sa, **04.04.09**, 1<sup>00</sup> Uhr (Rückf. nach Demoschluss)  
 vor dem **EineWeltHaus**, Schwanthalerstraße 80

Fahrtkosten: 35.– Euro (ermäßigt für Nichtverdienende: 30.– Euro).



**Buchung der Fahrt:**

– entweder mit Überweisung auf das Aktions-Konto: Bernd Michl, Kto.-Nr. 2300516, Liga Bank (BLZ 750 903 00) Stichwort „Strasbourg“ – unbedingt mit Name/Tel.-Angabe (!) für Rückfragen

– oder mit Erwerb einer bar bezahlten (Soli-)Fahrkarte (erhältlich vor, bei oder nach der SiKo). Nachfrage unter Tel. 0171-4412646, oder Tel./Fax 089/1235448, Bernd Michl.

**Aktuelle Informationen zur SiKo**

– auch mit Information zur Bettenbörse und ggf. auch Fahrmöglichkeiten zur SiKo nach München:

[www.attac-muenchen.org](http://www.attac-muenchen.org)

[www.gegen-krieg-und-rassismus.de](http://www.gegen-krieg-und-rassismus.de)

[www.jugendblock.mobi](http://www.jugendblock.mobi)

[www.muenchner-friedensbuenndnis.de](http://www.muenchner-friedensbuenndnis.de)

[www.no-nato.de](http://www.no-nato.de)

[www.sicherheitskonferenz.de](http://www.sicherheitskonferenz.de)

Samstag, **28.02.09**, 19<sup>00</sup> Uhr, **Hansastraße 39**

**SOLIKONZERT**  
 zur Finanzierung der SiKo-Gegenaktionen

**„KEIN FRIEDEN MIT DER NATO“**

(Eintritt 7.– Euro) – Veranstalter: SDAJ

**Impressum:** Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
 Claus Schreer, Joh.-von-Werth-Str. 3, 80639 München,  
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH, Gestaltung: Wob,  
**Redaktion:** Wolfgang Blaschka, Walter Listl, Christoph Hentschel, Bernd Michl, Claus Schreer

**BITTE SPENDET!**

**Die Protest-Aktionen, die wir jedes Jahr organisieren, kosten viel Geld. – Lautsprecheranlagen, Plakate und Flugblätter wie dieses müssen bezahlt werden. Spendet also großzügig nach Eurem persönlichen Vermögen!**

**Spenden:** Martin Löwenberg, Kto.-Nr.: **28 26 48 02**, Postbank München, BLZ: 700 100 80, Stichwort: Siko09

**ISW** analysen. fakten. argumente.  
 institut für sozial-ökologische wirtschaftsforschung e.V.



**60 Jahre NATO – was den Mitgliedsstaaten, Deutschland in der ersten Reihe, in diesem Jahr Anlass zu umfangreicher Selbstbeweihräucherung ist, stellt in Wahrheit einen Skandal erster Güte dar.**

In acht Abschnitten und 52 Seiten-Kapiteln liefert dieser Grafik-Report Grafiken, Karten, Karikaturen und Kurztexpte mit den wichtigsten Fakten und Argumenten zu Nato und Bundeswehr, zu Globalisierung und Krieg, Rüstung und Profit und vielem mehr.

**isw-Grafik-Report 12**  
 Januar 2009 / 56 Seiten / farbig / 6 EUR zzgl. Versand  
 Zu den Aktionen (Siko und Straßburg) ab 10 Expl. versandkostenfrei

isw – institut für sozial-ökologische wirtschaftsforschung e.V.  
 Johann-von-Werth-Straße 3, 80639 München  
 fon 089-130041, fax 1689415, [isw\\_muenchen@t-online.de](mailto:isw_muenchen@t-online.de)

alle lieferbaren isw-Publikationen und weitere Infos siehe

[www.isw-muenchen.de](http://www.isw-muenchen.de)

**IMI** Informationsstelle  
 Militarisierung e.V.

Mobilisierungs-Broschüre

**KEIN FRIEDEN  
 MIT DER NATO**

**Inhalt:**

**Geschichte der NATO  
 Neue Strategie  
 NATO als Seemacht  
 NATO und Migration  
 NATO-Atompolitik  
 NATO in Afghanistan  
 NATO auf dem Balkan  
 NATO-Einrichtungen in Deutschland**

zum NATO-Jubiläumsgipfel im April 2009  
 Herausgegeben von IMI und DFG/VK

Zu bestellen für **2.– Euro** zuzügl. Versand bei der Informationsstelle Militarisierung, [imi@imi-online.de](mailto:imi@imi-online.de), Tel.: **07071 - 491 54**